

DIGITALISIERUNG IN DORNUM

Schulen auf gutem Weg dank Digitalpakt-Förderrichtlinie

Beinkfües Nr 83

28. Auflage Okt -
Jahr 21

Ob wir im Internet auf Shopping-Tour gehen oder den in unserem Smartphone gespeicherten elektronischen Impfpass vorzeigen: Digitalisierung bestimmt unseren Alltag immer mehr. Doch digital gefordert ist auch der öffentliche Sektor: Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund und Länder, ihre Verwaltungsleistungen bis spätestens Ende 2022 auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Das betrifft auch die Kommunen. In der Gemeinde Dornum ist daher Sachbearbeiterin Helke Aeilts seit März 2021 als Koordinatorin tätig, um die Digitalisierung – von Schule bis Rathaus – zügig voranzutreiben.

Ein weiterer Schritt der Umsetzung der Förderrichtlinie „DigitalPakt Schulen“ wurde im August in die Wege geleitet. Die Schulen der Gemeinde Dornum erhalten digitale Anzeigetafeln. Deren Anschaffung wird im Zuge der Umsetzung des DigitalPaktes getätigt. Der Umbau erfolgt in unterrichtsfreien Zeiten. Die Förderrichtlinie sieht eine stu-

fenweise Ausstattung der Schule vor. Die ersten Maßnahmen zum Ausbau des Schulnetzwerkes und der Einrichtung von flächendeckendem W-LAN sind in den Schulen erfolgt. Nun werden interaktive Anzeigetafeln, als Ersatz für die alten Kreidetafeln oder Whiteboards, beschafft.

Um nicht gänzlich ohne Schreibübungen oder analoge Unterrichts- oder Moderationsmethoden auskommen zu müssen, werden die Geräte mit magnetischen Tafelflügeln ausgestattet, in der Grundschule mit Lineaturen für Schreibübungen und Mathe. Die Geräte werden in die Netzwerke der Schulen eingebunden und können für eine Vielzahl von Zwecken eingesetzt werden.

Die Tafeln können sich drahtlos mit mobilen Geräten verbinden und deren Bildschirme anzeigen. Auf diese Weise können digitale Inhalte wie Apps oder Arbeitsergebnisse angezeigt werden. Es ist kein Kabel oder USB-Stick mehr nötig. Natürlich ist es aber noch möglich, wenn

keine mobilen Geräte vorhanden sind. Ein weiterer nützlicher Anwendungsfall, den das Gerät abdeckt, ist der Rechercheauftrag. Lehrkräfte können mit Hilfe des am Gerät verbauten Mini-PCs einen temporären WiFi-Hotspot erzeugen. Dieser ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Zugang ins Internet. Die Online-Zeit wird dabei von der Lehrkraft vorgegeben. Rechercheaufträge können so in jedem Klassenraum, in jede Unterrichtseinheit integriert werden.

Bürgermeister Hook, Helke Aeilts und die Schulen freuen sich, dass die Digitalisierung vorangeht. Die Tafeln werden den Unterricht mit ihren Funktionen ergänzen und die Nutzung neuer Medien möglich machen, ohne klassische Methoden zu ersetzen.

Über die Niedersächsische Bildungscloud kann man eine große Anzahl von Unterrichtsinhalten abrufen und auch Filme aus der Mediathek streamen. Die Lehrkräfte sparen sich nicht nur das Heranschaffen des verstaubten

Fernsehagens, sondern können die Inhalte auf vielfältige Art und Weise nutzen. Alles was der Bildschirm anzeigt, kann man „einfrieren“, kommentieren und in Dokumente einfügen. In der Realschule wird darüber hinaus iServ verwendet. Das ist ein serverbasierter Dienst zur Unterrichts- und Schulorganisation. Hier können Lehrkräfte etwa Unterrichtsmaterial ablegen und an Schülerinnen und Schüler verteilen. Die Materialien können direkt über das Gerät abgerufen werden.

Aktuell wurden ...

im Oktober 30 iPads im Rahmen der Sofortmaßnahme „Leihgeräte für Lehrkräfte“ beschafft. Dafür hatte das Land Niedersachsen die Fördermittel bereitgestellt. Die Beschaffung der Geräte lag dann bei den Schulträgern. „Da bereits iPads in der Gemeinde vorhanden sind und in bestehende Systeme integriert werden können und die Lehrkräfte auch gerne Apple-Geräte haben wollten, haben wir uns für diese Marke entschieden“, berichtet Helke Aeilts. „Die Geräte dürfen von den Lehrkräften für die Unterrichtsvor- und -nachbereitung verwendet werden, sowie für den Hybridunterricht, falls wir noch einmal in ein solches Szenario kommen.“

Die Geräte sind Apple-Pencil fähig und lassen sich mit den oben genannten interaktiven Anzeigegeräten koppeln. Mit Hilfe von Cloud-Diensten (iServ oder Niedersächsische Bildungscloud) können Lehrkräfte ihre Unterrichtsmaterialien organisieren und haben diese „immer dabei“, was etwa auch bei kurzfristigem Vertretungsunterricht sehr praktisch ist.



Im Zuge des „DigitalPakt Schulen“ erhalten auch die Dornumer Einrichtungen interaktive Anzeigetafeln.

Beispielfoto: wende.interaktiv GmbH

-bl/köp-